

Herausgeber

Regierungspräsidium Freiburg

Referat 56, Naturschutz und Landschaftspflege

Referat56@rpf.bwl.de

Regierung von Schwaben

Sachgebiet Naturschutz

Ansprechpartner

Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau

Promenadenstrasse 8, CH-8510 Frauenfeld

www.raumentwicklung.tg.ch

Landratsamt Konstanz

Amt für Baurecht und Umwelt – Naturschutz, Benediktinerplatz 1, D-78467 Konstanz

www.lrakn.de

Landratsamt Bodenseekreis

Umweltschutzamt, Albrechtstraße 77, D-88045 Friedrichshafen

www.bodenseekreis.de

Landratsamt Lindau

Umwelt- und Naturschutz, Bregenzer Straße 35, D-88131 Lindau

www.landkreis-lindau.de

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Umwelt- und Klimaschutz, Römerstraße 15, A-6901 Bregenz

www.vorarlberg.at

Text, Fotos

Irene Strang & Michael Dienst

Arbeitsgruppe Bodenseeufer (AGBU)

Eschenweg 17, D-78479 Reichenau

www.bodensee-ufer.de

Gestaltung, Graphik

Karin Ott, www.designamsee.de

3. überarbeitete Auflage: 19.–34. Tausend

2020

Rückgang im 20. Jahrhundert

In den letzten hundert Jahren verschwanden die Strandrasen an vielen Stellen des Bodenseeufer. Nur 10 bis 20 % der ursprünglichen Strandrasen-Bestände sind heute noch vorhanden.

Die Rückgangsursachen lassen sich hauptsächlich auf menschliche Eingriffe zurückführen:

- Uferverbau (Mauern, Häfen, Stege)
- Stärkere Freizeit- und touristische Nutzung des Ufers
- Auswirkungen der Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) des Bodensees
 - Algen-Teppiche überdeckten die Strandrasen in den 1970 und 1980er Jahren und brachten die Pflanzen zum Absterben.
 - Konkurrenzpflanzen breiteten sich aus; noch heute verdrängen sie häufig die kleinwüchsigen Strandrasen-Arten.

Zwei Strandrasen-Arten sind am Bodensee bereits ausgestorben: der Bodensee-Steinbrech (*Saxifraga oppositifolia* subsp. *amphibia*) und die Riednelke oder Purpur-Grasnelke (*Armeria purpurea*).



Foto: W. Jauch, 1943

Schutz der Kostbarkeiten ...

Die Naturschutzbehörden am Bodensee sind sich ihrer Verantwortung für den Erhalt der einzigartigen Strandrasen bewusst und haben daher verschiedene Schritte zum wirksamen Schutz unternommen.

So konnten sich die Bestände durch regelmäßige Kontrollen, Schutz- und Pflegemaßnahmen sowie die gezielte Information der Bevölkerung in den letzten 30 Jahren etwas erholen. Die Karte zeigt die aktuellen Schwerpunkte von Bodensee-Vergissmeinnicht & Co.



Strandrasen-Bewertung
— sehr gute Ausprägung
— gute Ausprägung
— fragmentarisch

Regelmäßige Kartierungen am Ufer können zum Schutz der Strandrasen beitragen.



Aktuelle Gefahren

Strandrasen können geschädigt oder zerstört werden durch:

- Aufkieseln, bauliche Veränderungen am Ufer und schlecht geplante Renaturierungen
- Das Bewegen und Lagern von Booten sowie anderen Schwimmkörpern
- Lagern und Feuermachen, intensiver Tritt
- Zerstörung oder falsche Pflege der Ufervegetation

Besonders am bayerischen Ufer kann das viele Treibholz des Alpenrheins die empfindlichen Pflanzen vernichten.

Klimaveränderungen können die Rahmenbedingungen für die seltenen Uferpflanzen negativ beeinflussen. Eine geringere Amplitude des Wasserstands engt die Strandrasen-Wuchsorte weiter ein. Erhöhte Temperaturen können zu Trockenschäden führen.

Sie können helfen!

Bei der Nutzung des Ufers ...

- Nehmen Sie beim Baden und Lagern am Ufer Rücksicht auf die Pflanzen.
- Wenn Sie ein Fest am See feiern, entzünden Sie auf keinen Fall ein Lagerfeuer am Ufer. Bitte nutzen Sie die dafür ausgewiesenen Orte mit fester Feuerstelle.

Wenn Sie selbst ein Ufergrundstück besitzen ...

Eine besondere Verantwortung tragen alle, die eine Uferparzelle mit Strandrasen besitzen oder nutzen. Sie können die seltenen Uferpflanzen ganz besonders unterstützen:

- Lagern Sie keine Boote oder andere Gegenstände in empfindlichen Uferbereichen.
- Bringen Sie Boote möglichst an Slipanlagen ins Wasser.
- Entfachen Sie kein Feuer am Ufer – weder zum Grillen noch zum Abbrennen von Schnittgut oder Schilf.
- Beseitigen Sie beim Rückgang des Hochwassers das anfallende Schwemmgut vorsichtig.
- Sprechen Sie alle geplanten Maßnahmen am Ufer (Erosionsschutz, Auffüllungen) frühzeitig mit den Naturschutzbehörden ab.

Wichtig

Jegliche Eingriffe am Ufer bedürfen einer Zustimmung der Behörden. Denn: Alle Strandrasen, Röhrichte und Ufergehölze stehen unter besonderem Biotop- und Artenschutz.



Informieren Sie sich aus erster Hand und entdecken Sie die Schönheit unserer Ufer!

Strandrasen Kostbarkeiten des Bodenseeufer

Tipps zu ihrem Schutz



Regierung von Schwaben



Thurgau

AGBU



Kostbarkeiten des Bodenseeuferes

Wie Edelsteine reihen sich die botanischen Kostbarkeiten der Strandrasen rund um den Bodensee. Im Bereich der Überschwemmungszone wachsen sie an einigen flachen Kiesufern. Diese weltweit einzigartige Ufervegetation ist optimal an die noch natürlichen Wasserstandsschwankungen des Bodensees angepasst.

Als **Strandrasen** bezeichnet man die Pflanzengemeinschaft von Strandschmielen-Gesellschaft (*Deschampsietum rhenanae*) und Nadelbinsen-Gesellschaft (*Littorello-Eleocharitetum*).



Strandrasen

Weiden-gebüsch und Auwald
Seggen- und Rohrglanzgras-Bestände
Strandschmielen-Gesellschaft
Nadelbinsen-Gesellschaft

Überlebenskünstler

Durch ihren niedrigen Wuchs und die Fähigkeit zu vegetativer Vermehrung sind folgende Charakterarten an mehrmonatige Überschwemmungen angepasst:

Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>
Bodensee-Schmieie	<i>Deschampsia rhenana</i>
Strandling	<i>Littorella uniflora</i>
Ufer-Hahnenfuß	<i>Ranunculus reptans</i>

Diese Arten sind in allen Bodensee-Anliegerstaaten vom Aussterben bedroht oder stark gefährdet und daher besonders geschützt, unter anderem auch durch europäisches Recht (Natura 2000).

Armeleuchteralgen mit Nixenkraut und Laichkräutern

Das Bodensee-Vergissmeinnicht

Von einem „Blauen Band“ schwärmten die Naturforscher zu Beginn des letzten Jahrhunderts, wenn im zeitigen Frühjahr am Seeufer das Bodensee-Vergissmeinnicht blühte.

Diese kleinwüchsige Pflanze ist ein Endemit (s. u.) des Voralpenraumes. Abgesehen vom Bodensee kommt die Art nur noch mit wenigen Exemplaren am Starnberger See vor. Die Bestände am Lago Maggiore sowie am Genfer und Luganer See sind schon lange erloschen.



Höhe: 2–10 cm
Blütenfarbe: Azurblau bis rosa
Blüte: April bis Mai
Bestäubung: Insekten



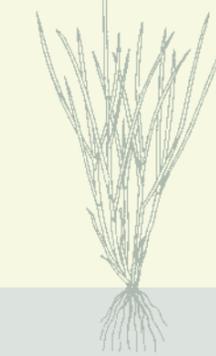
Wasserstände
Am Bodensee liegen zwischen dem Tiefstand im Winter und dem Hochwasser im Sommer etwa 1,7 Meter.

Die Bodensee-Schmieie

Bei der Bodensee-Schmieie handelt es sich um ein Süßgras, das in Horsten (Büschel) am Ufer wächst. Die Art wurde bis vor kurzem noch Strand-Schmieie genannt.

Eine Besonderheit dieser Pflanze ist ihre Fähigkeit, „lebend zu gebären“ (Pseudoviviparie). Dabei entwickeln sich direkt im Blütenstand ohne Befruchtung die Jungpflanzen, die dann nach dem Rückgang des Hochwassers neben der Mutterpflanze wurzeln oder von den Wellen verbreitet werden.

Auch bei der Bodensee-Schmieie handelt es sich um einen Endemiten (s. u.): Sie kommt nur noch am Bodensee vor. Frühere Vorkommen am Hochrhein sind mittlerweile verschwunden.



Höhe: 20–50 cm
Blüte: Juni bis Juli
Bestäubung: Wind

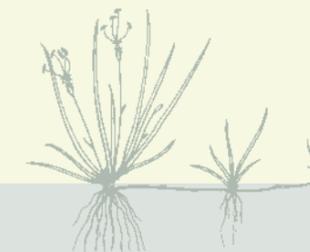


Endemit
Eine Pflanzen- oder Tierart bzw. eine Pflanzengesellschaft, die nur in einem eng umgrenzten Gebiet vorkommt.

Der Strandling

Der Strandling ist eine kleine, unauffällige Pflanze, die mit dem Wegerich verwandt ist. Sie kann mit ihren rosettenförmig angeordneten Blättern dichte Rasen bilden.

Während die Bestände am Bodensee meist nur wenige Monate im Jahr überschwemmt sind, kommen am Titisee und am Zürichsee auch ständig untergetauchte Bestände vor.



Höhe: 2–10 cm
Blüte: Mai bis Juni
Bestäubung: Wind



Der Ufer-Hahnenfuß

Trotz seiner zarten Wuchsform ist der Ufer-Hahnenfuß bestens an das Leben im Überschwemmungsbereich angepasst.

Er vermehrt sich hauptsächlich über lange Ausläufer, an deren Ende eine kleine, gelb glänzende Blüte sitzt. Die nadelförmigen Blätter des Ufer-Hahnenfußes sind an der Spitze oft löffelförmig erweitert.

Die Art ist in Mitteleuropa selten; im Kanton Thurgau und in Baden-Württemberg kommt sie nur am Bodensee vor.



Höhe: 5–15 cm
Blütenfarbe: gelb
Blüte: Mai bis Juni und Herbst
Bestäubung: Insekten

